



Member`s Letter No 3 - 09

Schöneck, 5. Februar 2009

Liebe Mitglieder, liebe Förderer,

wie wichtig heutzutage genaues Lesen ist, möchte ich an vier aktuellen Beispielen aufzeigen: „**Integrierte Versorgung (IV)**“, „**Integrative Medizin (IM)**“, „**Integrated Medicine**“ und „**integer**“ bezeichnen völlig verschiedene Sachverhalte. Die „integrierte Versorgung“ bezeichnet in der nationalen deutschen Gesundheitswirtschaft „sich ergänzende und miteinander vernetzte Konzepte und Verträge“. Die „integrative Medizin“ feiert sich selbst als Evidenz-basierte Synthese von Naturheilkunde und Schulmedizin. Dazu haben wir auf unserer Homepage (www.anme.info) einen neuen **IM-Themenschwerpunkt** eingerichtet. „integrated medicine“ ist der englische Sammelbegriff für traditionelle Heilkunde und „integer“ ist als Adjektiv wohl am besten mit „vertrauenswürdig“ zu übersetzen...

Auch 2009 sammelt die anthroposophische EU-Vereinigung ELIANT weiterhin **Unterschriften für ein europäisches Bürgerbegehren!** Bisher liegen knapp 680 000 Unterschriften vor. Bitte unterstützen Sie diese Aktion mit der Sammlung weiterer Unterschriften! Kontakt und Listen unter www.eliant.eu

5000 Euro kostet die zeitlich befristete (meist fünf Jahre) **Registrierung oder die Zulassung** eines einzigen homöopathischen Arzneimittels den Hersteller. Damit verbunden ist die Erbringung eines Qualitäts- und Sicherheitsnachweises, um auf den europäischen Markt zu kommen. Ein Wirksamkeitsnachweis ist nicht erforderlich. Um allerdings eine Zulassung gemäß der Europäischen Kinderarzneimittelverordnung zu erhalten, sind klinische Studien Bedingung. Als Spitzenreiter mit 6000 registrierten homöopathischen steht Österreich an erster Stelle, gefolgt von Deutschland mit ca. 4000 offiziell verzeichneten homöopathischen Arzneimitteln. In Belgien, Italien und Spanien befinden sich ca. 15000 Produkte in einer **Warteschleife** zur Registrierung durch die Behörden. Dafür tragen überhöhte Sicherheitsanforderungen (strenger als bei allopathischen Arzneimitteln) und hochkomplizierte gesetzliche Regelungen die Verantwortung, deren Kosten letztendlich die Patienten tragen müssen. Am 28. Januar versicherte das Generaldirektorat für Wirtschaft der EU sich dieser Missstände anzunehmen (hierzu anbei: „DG-Enterprise-Prioritylist“).

Die nationale **Einführung der E-Gesundheitskarte** in Deutschland liegt in den Händen der Politik und der Krankenkassen. Probleme bei der praktischen Anwendung führen zu wachsender Skepsis bei den Kassenärzten. Letztendlich geht es um die hohen Bereitstellungskosten für die Kartenlesegeräte und die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Medizinischen Versorgungszentren. Die aktuelle nationale Gesundheitswirtschaft, bestehend aus kassenärztlicher EBM-Grundversorgung, Therapieleitlinien und integrierter Versorgungsnetzwerke braucht die elektronische Gesundheitskarte...was aber hat diese Art von Gesundheit mit CAM zu tun?

Viele Grüße,
Nora Laubstein

Association of Natural Medicine in Europe e.V.

Waldstr. 14 D-61137 Schöneck Tel. 0049(0) 6187- 9928121 Fax: 0049(0) 6187-9928074
e-mail: info@anme.info home: www.anme.info

Konto-Nr.: 4201780301 BLZ: 501 900 00 Frankfurter Volksbank e.V.
IBAN: DE 52 501 900 00 420 1780 301 BIC:FFVBDEFF